

## **Interessenbekundungsverfahren**

An der Deutschen Hochschule der Polizei (DHPol) ist zum nächstmöglichen Zeitpunkt im Wege einer Abordnung die Stelle als

**Lehrkraft für besondere Aufgaben (m/w/d)**  
**im Fachgebiet III.2 „Kriminalistik – Grundlagen der Kriminalstrategie“**  
(Besoldungsgruppe A 15)

zu besetzen. Dieses Interessenbekundungsverfahren richtet sich ausschließlich an Polizeivollzugsbeamtinnen und -beamte des höheren Polizeivollzugsdienstes des Bundes und der Länder, die ein Amt der Besoldungsgruppe A 15 innehaben.

Die DHPol in Münster ist als verwaltungs- und polizeiwissenschaftliche Universität eine auf den Polizeidienst ausgerichtete Hochschule der Länder und des Bundes. Sie bietet zukünftigen Führungskräften der Polizei eine interdisziplinäre, berufsfeldbezogene und international orientierte Hochschulausbildung auf universitärem Niveau.

Das Gesetz über die Deutsche Hochschule der Polizei (DHPolG) weist der Hochschule zudem die Fortbildung der Führungskräfte der Polizeien, die internationale Zusammenarbeit, insbesondere mit Hochschulen und anderen Bildungseinrichtungen der Polizei sowie die Forschung auf den polizeilichen Tätigkeitsfeldern zu.

Organisatorisch ist das Fachgebiet III.2 „Kriminalistik – Grundlagen der Kriminalstrategie“ dem Department III – „Kriminal- und Rechtswissenschaften“ zugeordnet. Das Fachgebiet befasst sich im Schwerpunkt mit der Analyse von nationalen und internationalen Interventionsstrategien sowie der Vermittlung von Führungskompetenz in den Schwerpunktbereichen Grundlagen der Kriminalstrategie, Massen- und Straßenkriminalität sowie Cybercrime. Ein weiterer Schwerpunkt ist die kriminalistische Bewältigung von größeren Schadenslagen sowie der Schwerekriminalität.

Dies erfolgt in der Lehre durch Wissensvermittlung und das Angebot der Reflexion für die Alltagspraxis in den vorgesehenen Pflichtmodulen für alle Studierenden sowie in von den Studierenden frei wählbaren Wahlpflichtmodulen.

Darüber hinaus organisiert das Fachgebiet in diesen Themenbereichen sowie zusätzlich in den Bereichen Wirtschaftskriminalität, Rauschgiftkriminalität, Kriminalitätsanalyse und Kriminaltechnik nationale und internationale Fortbildungsveranstaltungen.

Zusätzlich ist das Fachgebiet in den berufsbegleitenden Masterstudiengang „Public Governance and Democratic Resilience“ für Fach- und Führungskräfte aller Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben sowie kommunaler Behörden eingebunden.

Das Fachgebiet kooperiert zudem besonders eng mit den Fachgebieten III.1 „Kriminologie und interdisziplinäre Kriminalprävention“ und III.3 „Kriminalistik - Phänomenbezogene Kriminalstrategie“.

Einzelheiten zu den Lehrinhalten des Fachgebietes ergeben sich im Wesentlichen aus den aktuellen Curricula der Masterstudiengänge „Öffentliche Verwaltung – Polizeimanagement“ und „Public Governance and Democratic Resilience“ der DHPol sowie aus dem Profil des Fachgebietes III.2 (siehe auch [www.dhpol.de](http://www.dhpol.de)).

Lehrkräfte für besondere Aufgaben vermitteln den Studierenden Fachwissen und unterweisen sie in der Anwendung fachbezogener wissenschaftlicher Methoden auf der Grundlage besonderer Kenntnisse und Erfahrungen, die in der beruflichen Praxis gewonnen wurden. Darüber hinaus sind sie für die Planung und Durchführung von nationalen und internationalen Fortbildungsveranstaltungen für Führungskräfte der Polizei verantwortlich. Sie nehmen Aufgaben in themenbezogenen Projekten und Gremien wahr und wirken in der akademischen Selbstverwaltung mit.

## **1. Obligatorisches Anforderungsprofil**

Bewerberinnen/Bewerber müssen Polizeivollzugsbeamtinnen und -beamte des höheren Polizeivollzugsdienstes sein. Sie haben ein Amt der Besoldungsgruppe A 15 inne.

Daneben müssen sie über eine mindestens vierjährige Führungserfahrung (h. D.) in einem kriminalpolizeilichen Aufgabenbereich verfügen. Diese Erfahrung ist mit ihrer Bewerbung nachzuweisen.

## **2. Fakultatives Anforderungsprofil**

Erwartet werden darüber hinaus:

- Nicht länger als zwei Jahre zurückliegende Führungserfahrung in einem der genannten Schwerpunktbereiche,
- aktuelles Fachwissen in mindestens zwei der genannten Schwerpunktbereiche,
- Kenntnis und Verständnis gesellschaftlicher Hintergründe der Kriminalität in mindestens zwei der genannten Schwerpunktbereiche,
- Fachwissen im Bereich der polizeilichen Kriminalitätsbekämpfung sowie ihrer kriminalwissenschaftlichen Grundlagen,
- Befähigung und Bereitschaft in der Konzeption, Durchführung und Weiterentwicklung von Lehrveranstaltungen und Fortbildungen in der berufsbezogenen Erwachsenenbildung für Führungskräfte im nationalen und internationalen Kontext,
- pädagogische Eignung, die im Rahmen einer Probelehrveranstaltung überprüft wird,
- Erfahrungen in der Erwachsenenbildung,
- Befähigung zum wissenschaftlichen Arbeiten, möglichst nachgewiesen durch Publikationen, durch Mitwirkung in Forschungsprojekten oder durch andere wissenschaftliche Qualifikationen

- Bereitschaft, wissenschaftliche Forschung zu initiieren und durchzuführen sowie
- gute Englischkenntnisse (mindestens Niveau B1; Selbsteinschätzung gemäß europäischem Referenzrahmen erbeten) mit der Bereitschaft zur Weiterqualifizierung.

Des Weiteren sind Erfahrungen in der polizeilichen Gremienarbeit für die erfolgreiche Aufgabenwahrnehmung von Nutzen.

### **3. Interdisziplinäre Lehre und Zusammenarbeit**

Die fachspezifischen Inhalte sind in den Masterstudiengängen zu vertreten, deshalb muss die Lehrkraft für besondere Aufgaben neben den fächerspezifischen Anforderungen befähigt sein, ganzheitliche interdisziplinäre Lösungsansätze in der Lehre zu vertreten. Dabei kommt der Kooperations- und Kommunikationsfähigkeit der Bewerberin bzw. des Bewerbers besondere Bedeutung zu. Dies betrifft neben der Lehre vor allem die interne Zusammenarbeit in einem wissenschaftlich und polizeipraktisch besetzten Kollegium, aber auch die Kooperation mit externen Forschungseinrichtungen und Drittmittelgebenden für die Forschungsvorhaben sowie die Mitarbeit in polizeilichen und wissenschaftlichen Gremien.

### **4. Wir bieten**

- Möglichkeit zum mobilen Arbeiten zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf,
- Barrierefreies Arbeiten im Rahmen der baulichen Begebenheiten bzw. die Möglichkeit der Mitgestaltung des Arbeitsplatzes,
- Umfangreiche Fortbildungsmöglichkeiten,
- Möglichkeit zur Promotion gemäß den in der Promotionsordnung der DHPol festgelegten Voraussetzungen,
- Strukturierter Onboarding-Prozess zur Einarbeitung,
- Wohn- und Verpflegungsmöglichkeit auf dem Campus sowie
- Selbstständiges Arbeiten mit großer Flexibilität.

### **5. Hinweise**

Das Verfahren beinhaltet die Auswertung der mit der Interessenbekundung eingereichten Unterlagen und eine Probelehrveranstaltung sowie ein Fachgespräch. Entsprechende Daten werden rechtzeitig vorab übermittelt.

Die Interessentin bzw. der Interessent ist damit einverstanden, dass im Rahmen des Verfahrens ihre bzw. seine Personalakten eingesehen und für die Entscheidungsfindung herangezogen werden können.

Eine Abbildung der Vielfalt in unserer Gesellschaft bei ihren Beschäftigten ist der DHPol wichtig. Deshalb sind Bewerbungen aller Menschen unabhängig von Alter, ethnischer Herkunft, Nationalität, geschlechtlicher Identität und sexueller Orientierung, Religion, Weltanschauung oder sozialer Herkunft ausdrücklich willkommen.

Die DHPol bemüht sich außerdem um die Erhöhung des Anteils der weiblichen Lehrenden. Bewerbungen von Frauen sind daher ausdrücklich erwünscht. Frauen werden bei gleicher Eignung, Befähigung und fachlicher Leistung bevorzugt berücksichtigt, sofern nicht in der Person eines Mitbewerbers liegende Gründe überwiegen. Ebenfalls ausdrücklich erwünscht sind Bewerbungen von schwerbehinderten und ihnen gleichgestellten Menschen im Sinne des SGB IX.

Es handelt sich um eine Vollzeitstelle, die grundsätzlich auch in Teilzeit wahrgenommen werden kann. Die Stelle soll im Rahmen der Abordnung für mindestens drei Jahre besetzt werden.

Die Hochschule wird vom Bund und von den Ländern getragen und hat daher ein hohes Interesse an Bewerbungen aus dem gesamten Bundesgebiet.

Weitere Informationen erteilt Herr Matthias Lapp, Leiter des Fachgebietes III.2 „Kriminalistik – Grundlagen der Kriminalstrategie“ (Tel. 02501/806-510 bzw. per E-Mail: [matthias.lapp@dhpol.de](mailto:matthias.lapp@dhpol.de)).

Interessierte richten ihre aussagekräftige Interessenbekundung unter Angabe des Aktenzeichens: **LfbA FG III.2** bis zum **22.05.2024** auf dem Dienstweg an die

Deutsche Hochschule der Polizei  
Dezernat HV III - Personalverwaltung -  
Zum Roten Berge 18 – 24  
48165 Münster

Zu der aussagekräftigen Interessenbekundung gehören u. a.

- ein Lebenslauf,
- weitere geeignete Nachweise zu den erwarteten Qualifikationen bzw. Erfahrungen,
- Angaben zu Publikationen sowie
- eine Selbsteinschätzung der Sprachkenntnisse gemäß dem Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen (<https://europa.eu/europass/en/common-european-framework-reference-language-skills>).

Gerne können Sie Ihre Interessensbekundung auch per E-Mail an [bewerbungen@dhpol.de](mailto:bewerbungen@dhpol.de) senden. Bitte beachten Sie, dass Gefährdungen der Vertraulichkeit und der unbefugte Zugriff Dritter bei unverschlüsselter Kommunikation per E-Mail nicht vollends ausgeschlossen werden können.

Bitte übersenden Sie uns neben Ihrer schriftlichen Interessenbekundung mit aussagefähigen Unterlagen (ausschließlich als Fotokopien ohne Bewerbungsmappen) zwingend die unterschriebene datenschutzrechtliche Einwilligungserklärung zur Verarbeitung Ihrer persönlichen Daten (Erhebung Ihrer personenbezogenen Daten gem. DSGVO).

Das entsprechende Dokument finden Sie unter den folgenden Links:

[https://www.dhpol.de/Einwilligungserklaerung\\_Einsicht\\_Personalakte.pdf](https://www.dhpol.de/Einwilligungserklaerung_Einsicht_Personalakte.pdf)

[https://www.dhpol.de/Einwilligungserklaerung\\_ohne\\_Einsicht\\_Personalakte.pdf](https://www.dhpol.de/Einwilligungserklaerung_ohne_Einsicht_Personalakte.pdf)